

Ausgeglichen, aber auch akzentuiert

Speyerer Mozartchor und Hockenheimer Kammerorchester begeistern in der voll besetzten Bernhardskirche – Konzertbesucher applaudieren im Stehen

Von Anne Orschiedt

Zum ersten Mal gestaltete der Speyerer Mozartchor ein Projekt gemeinsam mit dem Hockenheimer Kammerorchester. Die beiden Klangkörper verbanden sich in einem 70-minütigen Konzert am Samstag stimmungsvoll. Damit begeisterten sie das Publikum im voll besetzten Kirchenschiff der Bernhardskirche.

Zwei Dirigenten prägten den Abend: Dieter Hauß, Leiter des Mozartchors seit 2010, dirigierte Haydns „Missa in Angustiis“ und Mozarts „Kyrie“, sein Kollege Robert Sagasser aus Hockenheim stand bei Mozarts Sinfonie D-Dur am Pult. Stets wippend leitete er die Instrumentalisten an, er sorgte für ausgeglichene Bläserstimmen und meist homogen agierende Streicher, die nur an wenigen Stellen nicht ganz zusammen spielten. Besonders der Pauker fiel mit seinen akzentuierten und musikalisch auf den Punkt gebrachten Einsätzen in der Pariser Sinfonie positiv auf. Die reiche musikalische Anlage Mozarts, der an Klangfarben durch zum ersten Mal in einer Sinfonie von ihm eingesetzte Klarinetten nicht sparte, hätte in der Umsetzung durch das Kammerorchester dynamisch noch mehr Farbigkeit vertragen. „Kyrie“ von Mozart zeigte zu Beginn des Konzerts sensibel gespielte Streicherkanalinen, zu dem der Chor die flehenden Bitrufe um Erbarmen proklamierte. Beim Einsatz des Chors war der Sopran sehr präsent, was sich das Konzert hindurch weiter durchsetzte und bisweilen die anderen Stimmen in den Hintergrund treten ließ.

Die große Schar von etwa 60 Sängerinnen und Sängern war immer engagiert und aufmerksam, an manchen Stellen jedoch insgesamt zu laut. Hauß hätte hier ein wenig zielgerichteter leiten können. So ging die Sopranistin Hanna Ramminger im „Kyrie“ der Haydn-Messe an den tutti-Stellen leider unter. Mit ihrer schlanken Opernstimme stach sie durchaus positiv aus dem Solistenquartett hervor und gestaltete ihre Solopartien hinreißend. Besonders das „Et incarnatus est“ beeindruckte durch feinfühliges Aussingen. Auch Altistin Pia Knoll bestach durch ihre gepflegte, saubere Tonführung. Mit ins Quartett reihten sich die semiprofessionellen Sänger Peter Münch, Tenor, und David Jones, Bass, aus Speyers Partnerstadt Spalding. Schöne dynamische Entwicklungen zeigte der Mozartchor zum Beginn des „Sanctus“. Nach dem abschließenden „Agnus Dei“ applaudierten die Konzertbesucher im Stehen.

Dieses Projekt, das am Freitag zuvor bereits in der Mannheimer Schlosskirche aufgeführt worden war, beschloss das Mozartchorjahr 2015. Nächstes Vorhaben im Januar 2016 wird ein Geburtstagsständchen zu Mozarts 260. Geburtstag sein, gefolgt von einer Teilnahme an den Internationalen Musiktagen im September im Dom.

Quelle

Ausgabe	Die Rheinpfalz - Speyerer Rundschau - Nr. 254
Datum	Montag, den 2. November 2015
Seite	43